

NACH EINEM WAHREN FALL.



GERICHTSDRAMA IN 2 AKTEN VON STEFAN C. LIMBRUNNER

DAS URTEIL VON PERUGIA

BASIEREND AUF DEN AKTEN DES MORDFALLES AMANDA KNOX

PREMIERE 17. SEPTEMBER
18. / 19. / 24. / 25. / 26. / 27. SEPTEMBER
UND 8. / 9. / 11. OKTOBER

CABARET DES GRAUENS ZEIGT DAS URTEIL VON PERUGIA GERICHTSDRAMA IN ZWEI AKTEN VON STEFAN C. LIMBRUNNER.
IN DEN HAUPTROLLEN **ANDREA REINBACHER NADINE KONIETZNY HANK HOFFELLNER SASCHA CIRIC LISA HANOEFFNER**
PATRICK BRENNER STEFAN C. LIMBRUNNER UND ELKE HEINRICH ALS MEREDITH KERCHER
BUCH **STEFAN C. LIMBRUNNER** NACH DEN PROZESSPROTOKOLLEN, ERMITTLUNGSAKTEN UND BERICHTEN **IM FALL AMANDA KNOX**
PRODUKTION **CABARET DES GRAUENS** REGIE **STEFAN C. LIMBRUNNER**

Besetzung

Die mit einem Sternchen versehenen Figuren sind fiktiv oder die Verschmelzung mehrerer realer Personen

Alessandro Nencini, Richter	Bernhard Höfellner
Dr. Carla Collodi, stellvertretende Chefanklägerin zu Perugia *	Nadine Konietzny
Vincente Petrosaglia, Verteidiger von Amanda Knox *	Stefan C. Limbrunner
Amanda Marie Knox, Angeklagte	Andrea Reinbacher
Raffaele Sollecito, Angeklagter	Sascha Ciric

Die Zeugen:

Eduardo Giobbi, Polizeibeamter der Einsatzbereitschaft	}	Patrick Brenner
Dr. Luca Lalli, Gerichtsmediziner		
Antonio "Toto" Curatolo, Obdachloser		
Hekuran Kokomani, Kleinkrimineller Junkie		
Giuseppe Codispoti, Beamter der Spurensicherung		
Giacomo Benedetti, Chatfreund von Rudy Guede		

Rita Ficarra, Polizeibeamtin der Einsatzbereitschaft	}	Lisa Hanöffner
Dr. Patrizia Stefanoni, Forensikerin der Polizia Scientifica		
Amy Frost, Freundin Meredith Kerchers		
Sara Giannina Tuorlino, Expertin für Jusizirrtümer *		
Dr. Carla Vecchiotti, unabhängige forensische Expertin		

Meredith Kercher, Mordopfer (Voice Over)	Elke Heinrich
--	---------------

Regie	Stefan C. Limbrunner
-------	----------------------

ORT DER HANDLUNG:

Gerichtssaal des Berufungsgerichts zu Florenz.

ZEIT:

Gegenwart, 30. September 2013 bis 30. Januar 2014

PROLOG: Meredith

1.AKT: Die Anklage

2.AKT: Die Verteidigung

EPILOG: Nachspiel

Das Cabaret des Grauens präsentiert im September 2015 mit dem hochspannenden Gerichts-drama "Das Urteil von Perugia" von Stefan C. Limbrunner eine der ambitioniertesten Aufführungen die je in diesem Theater gezeigt worden ist. Basierend auf einem wahren Fall, den der Autor des Stücks mehr als drei Jahre lang recherchiert hat – dem Fall Amanda Knox, der hiermit erstmals überhaupt für die Bühne adaptiert wurde:

Es war einer der aufsehenerregendsten Kriminalfälle Italiens seit dem zweiten Weltkrieg - und fand erst am 27. März dieses Jahres sein spektakuläres Ende.

Die britische Austauschstudentin Meredith Kercher wurde vor 8 Jahren in der Nacht vom 1. auf den 2. November 2007 in ihrer WG in Perugia, Umbrien auf brutalste Weise ermordet. Das schockierende Verbrechen ging sofort durch die Welt- und Tagespresse.

Schon wenige Tage später präsentierte die Polizei der Weltöffentlichkeit auf einer Pressekonferenz drei Täter - die amerikanische Austauschstudentin Amanda Knox, in den Medien als "Engel mit den Eisaugen" titulierte, den italienischen Studenten Raffaele Sollecito und den Pubbesitzer Patrick Dya Lumumba. Den Verlautbarungen der Staatsanwaltschaft von Perugia nach hatten Knox und Sollecito die Tat gestanden. Als sich, nur kurze Zeit später, mit dem Eintreffen der Laborergebnisse herausstellte, dass Lumumba sich nie in dem Tathaus aufgehalten hatte, mussten die Ermittlungsbehörden revidieren: Der dritte im Bunde musste nachweislich ein Serieneinbrecher gewesen sein, seine Spuren fanden sich überall am Tatort. Der Mann erhielt ein verkürztes, schnelleres Verfahren, wurde schuldig gesprochen und sitzt bis heute in Haft. Knox und Sollecito wurden in einem umstrittenen Schauprozess zu je weit über 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

Nach über 1000 Tagen in Haft wurden Knox und Sollecito 2011 in einem Berufungsverfahren überraschend wegen erwiesener Unschuld freigesprochen. Diese Freisprüche wurden vom obersten Berufungsgericht in Rom wieder aufgehoben. Ende 2013 wurde in Florenz eine neue Berufungsverhandlung durchgeführt. Eben diese Verhandlung, nach dem Vorsitzenden Richter als "Nencini Prozess" bezeichnet, ist die direkte Vorlage des Bühnenstücks.

"Das Urteil von Perugia" ist der Versuch einen realen Prozess, mit den realen Fakten, der realen Argumentation, unter Benutzung authentischen Bild - und Videobeweismaterials zu rekonstruieren, und zwar als mitreißendes Hochspannungsstück in der Nachfolge klassischer Prozeßdramen wie "Die 12 Geschworenen", "Wer den Wind sät" oder "Urteil von Nürnberg". Ein Stück also, das der Redekunst die Muskelkraft, den Schweiß und die hohen Einsätze eines Boxpreiskampfes auf Leben und Tod verleihen will.

Und das eine Antwort geben will auf die Frage: Wer ermordete Meredith Kercher?

Das Bühnenstück „Das Urteil von Perugia“ basiert auf Daten, Fakten und Quellen die bis ins Detail dokumentiert sind. Wo immer möglich wurden echte Prozeßprotokolle zur Grundlage genommen. Der konkrete Ablauf und Wortlaut des Verfahrens musste aus dramaturgischen Gründen verdichtet und zum Teil fiktionalisiert werden, ebenso wie einige der Figuren. Personen die im Nencini Prozess selbst nicht aussagten, oder nicht anwesend waren, deren Aussagen aus Vorläuferprozessen dem Gericht aber wörtlich vorlagen werden im Stück z.B. tatsächlich in den Zeugenstand gerufen, um deren Mitwirkung lebendig zu gestalten. Die im Stück gezeigten Original-Tonaufzeichnungen, Tatortfotos und -videos sind authentisch, sie stammen von der Polizei von Perugia.

Mehr zur Entstehungsgeschichte des Stücks und den Hintergründen entnehmen Sie dem Artikel aus dem Straubinger Tagblatt, basierend auf einem Interview vom 9. Mai 2015 auf der nächsten Seite...

Die Wut ist noch da

„Das Urteil von Perugia“:
Stefan C. Limbrunner schreibt
Theaterstück zu Fall Amanda
Knox

Von Anna Rieser

Schuldig, unschuldig, schuldig, unschuldig... Der Fall der Amerikanerin Amanda Knox erregte jahrelang weltweit Aufsehen und macht heute noch betroffen. Die junge Frau wurde in Italien zusammen mit ihrem damaligen Freund Raffaele Sollecito als Mörder ihrer Freundin Meredith Kercher verurteilt, dann freigesprochen, erneut verurteilt und wieder freigesprochen. Der Fall zeigt exemplarisch, wie ein klassischer Justizirrtum, eine beispiellose Medienkampagne und jahrelange Vorverurteilung das Leben unschuldiger Menschen ruinieren. Ein Stoff, wie geschaffen für die Bühne, befindet der Straubinger Stefan C. Limbrunner und schreibt ein Theaterstück über „Das Urteil von Perugia“. Uraufführung ist am 17. September in Burghausen.

Wenn man Stefan Limbrunner zuhört, bekommt man Gänsehaut. Was der junge Autor, Schauspieler und Regisseur über die „Causa Knox“ erzählt, sprengt jede Vorstellung von einem rechtsstaatlichen Verfahren. Von falschen Gutachten ist die Rede, von stümperhafter Spurensicherung nach dem Mord, von an die Presse lancierten Berichten, die das Bild einer eiskalten Mörderin lieferten, vom „Engel mit den Eisaugen“.

| Ein beispielloser Justizirrtum

Acht Jahre verfolgte Limbrunner die verschiedenen Prozesse in Italien, in denen Amanda Knox und ihr Freund angeklagt waren, die junge Studentin Meredith Kercher ermordet zu haben. Zunächst wie jeder andere Leser von Zeitungsberichten oder jeder Zuschauer der Nachrichtensendungen auch. Hellhörig wurde Limbrunner erst, als nach dem Schuldspruch im ersten Prozess der Freispruch im zweiten Prozess folgte: „Die Berichte über den Freispruch“, sagt er, „passten nicht zum Freispruch.“ Seine Neugier war geweckt. Noch in der Nacht las er im Internet das Urteil, und da wurde ihm klar: „Das, was die Staatsanwaltschaft behauptete, konnte nicht stimmen.“ Als die Staatsanwaltschaft danach erneut in Berufung ging, stand für Limbrunner fest, er wird ein Theaterstück über den Fall Knox schreiben.

Limbrunner befasst sich dreieinhalb Jahre intensiv mit der Geschichte, liest via Internet Prozess und Ermittlungsakten, verfolgt Interviews und Berichte über den Fall und kommt zu dem Schluss: Der Fall Knox ist ein beispielloser Justizirrtum, ein Fall, in dem sich Polizei und Staatsanwaltschaft von vorne herein auf Knox als Täterin und ihren Freund als Mittäter eingeschossen hatten und sich derart in ihre Theorie verrannten, dass sie ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr ohne Gesichtsverlust zurück konnten.

| Ihre Unschuld ist bewiesen

Und ein Fall, in dem sich die Polizei vorwerfen lassen muss, dass sie den Mord an der jungen Studentin verhindern hätte können, doch ein Haftbefehl gegen den späteren wirklichen Täter Rudy Guede wegen Einbruchs wurde nicht vollstreckt. Bei einem erneuten Einbruch zwei Wochen später in Perugia geschah dann der Mord. Und es ist ein Fall, in dem auch die Medien eine unrühmliche Rolle spielen. Gefüttert mit schauerlichen Details rund um den Mord, die offensichtlich erfunden waren, wurde eine wahre Hexenjagd betrieben. Limbrunner spricht gar von einer „medialen Hinrichtung“. Der „Engel mit den Eisaugen“ wurde erschaffen, dabei sei Knox lediglich „eine kindliche, naive, leicht verhaltensauffällige Einsierstudentin“ gewesen. Für Limbrunner steht nach seinen Recherchen fest: Die Unschuld von Knox und Sollecito ist bewiesen, doch wegen der beispiellosen Hetzkampagne wird lebenslang ein Rest von Zweifel haften bleiben. „Ich wollte schon immer ein Gerichts-drama schreiben“, sagt Limbrunner.

Und diese packende wahre Geschichte sollte Grundlage sein für sein Theaterstück „Das Urteil von Perugia“. Der Titel ist übrigens eine Anspielung auf das Theaterstück „Das Urteil von Nürnberg“, das durch seine Verfilmung 1961 Weltruhm erlangte. Genauso spannend soll auch Limbrunners Werk werden, wünscht er sich – Broadway-Theater der besten Art, dafür schlägt sein Herz. Vor eineinhalb Jahren begann er mit der Arbeit, der erste Akt ist mittlerweile fast fertig, der zweite Akt in Vorbereitung, 147 Minuten soll das Stück dauern. Am 17. September um 20 Uhr wird die Premiere am „Cabaret des Grauens“ in Burghausen gefeiert, einem kleinen Theater, in dem gerade mal 50 Zuschauer Platz haben. Ein Gastspiel in Österreich ist geplant, vielleicht auch ein Auftritt in der Heimatstadt Straubing. Doch nur dann, wenn Limbrunner hier die Schauspieltruppe

günstig unterbringen kann, schließlich handelt es sich um eine Low-Budget-Produktion, eine Produktion, die also mit wenig Geld gestemmt werden muss.

| Collage aus Spielszenen, Filmen, Fotos und Ton

In einer Collage werden sich Spielszenen und Originalmaterial der Polizei in Form von Filmen, Fotos und Tonaufnahmen abwechseln. Acht Profi-Schauspieler werden bei dem Stück dabei sein, Limbrunner selbst spielt den Verteidiger von Knox und führt zugleich Regie. Eine Stimme soll auch das Mordopfer Meredith Kercher erhalten. Während der gesamten juristischen Auseinandersetzung sei sie zu kurz gekommen, sagt Limbrunner. Der Fall Kercher habe sich bedauerlicherweise zu einem Fall Knox entwickelt. Er werde an der Einstellung der Leute nichts ändern, zeigt sich Limbrunner realistisch, er wolle auch nicht belehren. Aber als Künstler fühle er sich der Wahrheit verpflichtet: „50 Leute werden nachdenken und vielleicht auch erschüttert raus gehen.“ Justizirrtümer seien häufiger als man annimmt, betont Limbrunner. Sogar aus den Reihen der Justiz selbst gehe man davon aus, dass in Deutschland bis zu 20 Prozent der Urteile Fehlurteile sind. So versteht er sein Theaterstück auch nicht als Abrechnung mit dem italienischen Justizsystem. Im Gegenteil: Dieses System habe es möglich gemacht, dass der Prozess von Neuem aufgerollt werden konnte und schließlich im März letztinstanzlich in einem Freispruch endete – wegen erwiesener Unschuld der Angeklagten.

| Der Freispruch kommt zu spät

Ein Freispruch, der aber für Knox und Sollecito viele Jahre zu spät kommt, kritisiert Limbrunner: Beide litten immer noch unter posttraumatischen Störungen, ihre Familien seien finanziell ruiniert, und Amanda Knox erhalte seit dem Freispruch Morddrohungen. Am Ende siegte die Wahrheit, doch der Preis dafür war hoch. Gänsehaut hat Stefan C. Limbrunner nicht mehr nach all den Jahren, in denen er sich mit dem Fall Knox beschäftigte. „Aber die Wut ist noch da“, sagt er, die Wut über den Justizirrtum und die daraus folgende menschliche Tragödie. Und diese Wut schreibt er sich gerade von der Seele.